

Bericht im SÜDKURIER am 28.09.2008

Laufenburger schießen besser



Ein hölzernes Gewehr überreichten (von rechts) Thomas Ranz und Jürgen Mutter dem Buchser Daniel Gloor. Foto: Probst

Laufenburg (pro) Das 40. Freundschaftsschießen zwischen dem Schützenverein Laufenburg und dem Schützenbund Buchs bei Aarau endete mit einem deutlichen Sieg der Laufenburger. Während die Laufenburger Mannschaft 5134 Ringe erzielen konnte, schafften die Schweizer Gäste mit ihren Kleinkalibergewehren lediglich 5022 Ringe.

Mit drei Böllerschüssen leitete der Schützenverein Laufenburg am Samstagabend in seiner Schießsportanlage "Storchenmatt" nach dem Freundschaftsschießen zum gemütlichen Teil über.

Oberschützenmeister Thomas Ranz oblag es, nicht nur die Ergebnisse zu verkünden, sondern auch auf die 40 Jahre andauernde freundschaftliche Bande zwischen den beiden Vereinen zu verweisen. Selbst die Hürden des Zolls konnten die freundschaftlichen Bande nicht trennen. Während anfänglich abwechselnd im schweizerischen Buchs und im deutschen Laufenburg die Schießwettbewerbe ausgetragen werden konnten, wurde

in den letzten Jahren nur noch in Buchs geschossen, weil das Einführen von den Kleinkalibergewehren eine unzumutbare hohe Belastung für die Schweizer Schießsportfreunde bedeutet hätte. "Die Hürden waren hoch, doch wo ein Wille ist, ist auch ein Beamter, der die Fünf mal gerade sein lässt", sagte der Oberschützenmeister. Zur Erinnerung an die 40 Jahre Freundschaft überreichte er den Gästen ein hölzernes Gewehr, mit dem künftig der Grenzübergang einfacher werden soll. Obmann Daniel Gloor von den Schweizer Schützenfreunden zeigte sich erfreut, dass nunmehr wieder in Laufenburg der traditionelle Schießwettbewerb ausgetragen werden kann. Mit einem Erinnerungsgeschenk bedankte er sich, ehe dann Oberschützenmeister Thomas Ranz die Siegerehrung vornehmen konnte.

Beste Schütze war er dabei selbst. Im Liegend-Wettbewerb schaffte er 595 Ringe, gefolgt von seinem Vereinskameraden Thomas Würth, der es auf 588 Zähler brachte. Im Zweistellungskampf schaffte Michael Schmidt 578 Ringe, gefolgt vom Buchser Costan Romeo, der es auf 571 Ringe brachte. Bei einem Grillfest, verbunden mit einem Helferfest, klang der Abend in gemütlicher Runde aus